

JAHRESBERICHT 2025



**BÜRGERGEMEINDE
LIESTAL**



An der Bürgergemeindeversammlung vom 19. November 2025 wurde der Kredit für den Umbau und die Sanierung des Restaurants Sichtenhof genehmigt.

Liestal, 18.05.2026

Inhaltsverzeichnis

1	PRÄSIDIALES VORWORT	3
2	POLITISCHE ABLÄUFE	4
2.1	BÜRGERRAT	4
2.2	VERSAMMLUNGEN	5
3	TÄTIGKEITEN IN DEN DEPARTEMENTEN	5
3.1	DEPONIE	5
3.1.1	<i>Lindenstock</i>	5
3.1.2	<i>Elbisgraben</i>	5
3.1.3	<i>Höli</i>	5
3.2	FINANZEN	5
3.3	PERSONALWESEN	6
3.4	IMMOBILIEN	6
3.5	KULTUR, BRAUCHTUM UND SPONSORING	6
3.6	WALDBEWIRTSCHAFTUNG UND FORSTBETRIEB	6
3.6.1	<i>Verjüngung der Waldbestände</i>	6
3.6.2	<i>Jungwaldpflege</i>	6
3.6.3	<i>Holzernte</i>	7
3.6.4	<i>Ausbildung und Dienstleistungen</i>	7
3.6.5	<i>Biodiversität und Ökologie</i>	7
3.6.6	<i>Sachgüterproduktion</i>	8
3.6.7	<i>Öffentlichkeitsarbeit</i>	8
3.7	EINBÜRGERUNGSWESEN	8
3.7.1	<i>Ausländische Staatsangehörige:</i>	8
3.7.2	<i>Schweizer Staatsangehörige:</i>	8
3.7.3	<i>Zusammenfassung der Aktivitäten im Einbürgerungswesen</i>	9
3.8	BÜRGERKOMMISSION (BÜKO)	9
4	MITWIRKUNG	10
5	ZUSAMMENFASSUNG	10
6	SCHLUSSWORT UND AUSBLICK	11
7	ANTRAG DES BÜRGERRATES	11

1 Präsidiales Vorwort

Geschätzte Bürgerinnen und Bürger

Dieses Jahr hat es das Restaurant Sichternhof auf die Titelseite des Jahresberichtes geschafft. Im Herzen des Naherholungsgebietes Sichtern liegend, symbolisiert es meisterhaft das gesellschaftliche Engagement der Bürgergemeinde für die Region. An der Bürgergemeindeversammlung vom November 2024 hat die Versammlung dem Antrag des Bürgerrates über einen Kredit von CHF 2 Millionen zur Erneuerung des Infrastrukturbereiches und vor allem der Küche, einstimmig zugestimmt. Betrachtet man diese notwendige Investition nur mit der Finanzbrille, wird jedem klar, dass hier ein unternehmerischer Pay Back (Rückfinanzierung der Investition) unmöglich zu realisieren ist. Ein Pachtzins, der das ermöglichen könnte, wäre ruinös und nicht nachhaltig für jeden Pächter.

Und trotzdem spricht die Bürgergemeinde das Geld einstimmig.

Auch andere, wiederholende Engagements, wie unsere Beiträge an das Dichter- und Stadtmuseum (DISTL), an den Tierpark Weihermätteli oder unser neuster Einsatz für die Weihnachtsbeleuchtung im Stedtli zeigen, wie unterstützend eine gesunde Bürgergemeinde für das Gemeinwohl der Gesellschaft ist. Alle drei genannten und das Restaurant Sichternhof hätten wohl ohne unser Engagement Existenzschwierigkeiten. Dabei geht der Bürgerrat bewusst sehr gewissenhaft mit den finanziellen Ressourcen um. Mit der feinen Klinge trennt er das Nötige und Nachhaltige für die Stadt und Region vom nur Wünschbaren.

Zurück zum Umbau des Restaurant Sichternhof, das zum Zeitpunkt der Publikation des Jahresberichtes 2025 hoffentlich schon im neuen Glanze erstrahlt. Die Planung und Durchführung hat den Bürgerrat in jeder Sitzung beschäftigt. Eine spannende und interessante Episode war die Diskussion über die Regelung der Übergangslösung während der viermonatigen Umbauphase. Der Bürgerrat hat entschieden, nach dem Umbau mit dem bisherigen „Sichtern Team“ weiter zu machen. Wird dem Pächter (Mieter) vor dem Umbau nicht gekündigt, steht der Vermieter finanziell in der Pflicht, sich an einer Übergangslösung zu beteiligen. Dies kann in Form einer Lohnausfallentschädigung oder mit der zur Verfügungstellung eines gleichwertigen Mietobjekts geschehen. Mit dem leerstehenden Restaurant Talhaus ergab sich eine, für alle Seiten positive Gelegenheit, ein gleichwertiges Objekt zu betreiben. Trotz anfänglicher Bedenken, ob so ein Umzug an einen anderen Ort tatsächlich funktioniert, wurde nach Abwägung der Risiken, Ängste und Chancen dem Vorhaben zugestimmt. Der Mut hat sich gelohnt. Das Sichternhof-Team zieht mit einem zusammenschweisenden Erfolgserlebnis zurück in die neue „Küche“. Dabei können sie dort nicht nur auf die bisherigen Sichternhof-, sondern neu auch auf den Besuch der neuen Talhaus-Stammgäste zählen.

Ich danke an dieser Stelle meinen Bürgerratskollegen für die sehr konstruktive und interessante Zusammenarbeit, der Bürgerkommission für die sachgemässe und kritische Würdigung der diversen Geschäfte und dem ganzen Team der Bürgergemeinde für ihren unermüdlichen Einsatz für Forst und Bürger.

Franz Thür
Bürgergemeindepräsident

2 Politische Abläufe

2.1 Bürgerrat

Der Bürgerrat traf sich im vergangenen Jahr zu insgesamt 12 Sitzungen, um die laufenden Geschäfte zu bearbeiten. Die wichtigsten Beschlüsse werden nach den Sitzungen jeweils im Liestal aktuell veröffentlicht (Kurzprotokoll). Die Verteilung der Departemente und Aufgaben präsentiert sich wie folgt (seit 1. Juli 2025).

Department:	Vorsteher:	Weitere Mandate	Stellvertretung
Präsidium Führung und Entwicklung, Deponien Lindenstock (Nachsorge) und Elbisgraben	Thür Franz	Personalkommission VR Deponie Höli Liestal AG	Stoll Hanspeter
Immobilien Pachten, Baurechte, Bauland, Liegenschaften	Gränicher Beat	Begleitung Einbürgerungsgespräche	Schneider Domenic
Finanzen Beteiligungen, Personal	Heinzelmann Lukas	Personalkommission	Thür Franz
Kultur und Brauchtum Veranstaltungen + Sponsoring	Schneider Domenic	SR Dichter- und Stadtmuseum (DISTL), SR Weihermätteli, Runder Tisch Integration Stadt Liestal Ersatz Einbürgerungsgespräche	Heinzelmann Lukas
Forstwesen Einbürgerungen (Führung der Einbürgerungsgespräche)	Stoll Hanspeter	Vize-Präsident BGL Revierkommission Bennwil-Hölstein - Ramlinsburg und Lausen Rekultivierung Deponie Höli Personalkommission	Gränicher Beat

Bürgerrat ab 01.06.2025 bis 30.06.2028



Lukas Heinzelmann

Beat Gränicher

Franz Thür

Hanspeter Stoll

Domenic Schneider

2.2 Versammlungen

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger wurden zu zwei Versammlungen eingeladen:

Datum / Ort	Stimm-berech-tigte	Schwergewicht der Themen
23.06.2025 Rathausaal Liestal	72	- Jahresbericht 2024 - Jahresrechnung 2024 - Bericht der Geschäftsprüfungskommission - Genehmigung von 15 Einbürgerungsgesuchen - Vergabe von 18 Bürgerbriefen
19.11.2025 Rathausaal Liestal	82	- Finanzplan 2026-2030 - Budget 2026 - Genehmigung von 7 Einbürgerungsgesuchen - Vergabe von 4 Bürgerbriefen

3 Tätigkeiten in den Departementen

3.1 Deponien

In den Wäldern der Bürgergemeinde Liestal befinden sich drei Deponien: „Lindenstock“, „Elbisgraben“ und „Höli“. Diese Deponien werden nach dem jeweils neuesten Stand der Technik, des aktuellen Wissens und gemäss den gesetzlichen Vorgaben betrieben.

3.1.1 Lindenstock

Die Deponie wurde im Jahr 1949 eröffnet, bis ins Jahr 1994 betrieben, danach renaturiert und 1999 abgeschlossen. Der Standort ist im Kataster der belasteten Standorte des Kantons Basel-Landschaft als (KbS) als «belastet, überwachungsbedürftig» eingetragen. Die Überwachung (Nachsorge) ist vertraglich und gesetzlich geregelt und die BGL kommt ihren Verpflichtungen nach. Die Auflösung des Vertrags über die Nachsorge (1999 bis 2028) wurde im vergangenen Jahr eingeleitet.

3.1.2 Elbisgraben

Die Deponie Typ E wird vom Kanton, Amt für industrielle Betriebe (AIB), betrieben. Die Bürgergemeinde stellt rund die Hälfte des Deponieraums zur Verfügung. Die Entschädigung erfolgt in Form einer fixen Jahrespauschale und der angelieferten Mengen (variabel pro Tonne). Im vergangenen Jahr wurde im gewohnten Rahmen der ordentliche Betrieb sichergestellt.

3.1.3 Höli

Im vergangenen Berichtsjahr wurden 219'000 t Tonnen Material angeliefert. Diese Menge bewegt sich im Rahmen der Vorjahre. Bis die Deponie aufgefüllt ist, sollte genügend Zeit bleiben, die wiederaufgenommene Erweiterungsplanung mit einem nahtlosen Übergang in die Deponie Höli+ zu gestalten. Ende 2025 wurde der öffentliche Mitwirkungsprozess der Höli+ plus ausgelöst.

3.2 Finanzen

Das Ergebnis der Erfolgsrechnung 2025 weist einen Ertragsüberschuss (Bruttogewinn vor a.o. Abschreibungen) von CHF 2'392'001.74 aus. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von rund

CHF 1'396'000. Das ausgewiesene Eigenkapital beträgt nach allen Abschreibungen und Gewinnbuchung CHF 37'900'051.72. Weitere detaillierte Informationen zum Rechnungsabschluss können - wie immer - in der Rechnung 2025 (Finanz- und Textteil) nachgelesen werden. Dort nimmt der Bürgerrat im Textteil einen Vergleich zwischen der Zieldefinition im Budget und der Erreichung im Rechnungsjahr vor und liefert weitere Erläuterungen und Positionierungen zu Abweichungen vom Budget oder einzelnen Kontengruppen.

3.3 Personalwesen

Per Ende 2025 lag die Summe der Stellenprozente aller Festangestellten Mitarbeitenden (Verwaltung und Forstbetrieb, ohne Lernende) bei 1'570% (Vorjahr 1'540%) und verteilt sich auf 20 Mitarbeitende. Die Fluktuation ist allgemein tief, der Personalbestand entsprechend stabil.

3.4 Immobilien

Im Frühling 2025 wurde bei der Chornschüre eine sanfte Renovation vorgenommen. Der Saal erstrahlt in neuem, hellem Kleid. An der BGV vom 20.11.2024 hat die Versammlung einem Kreditantrag von CHF 1.8 Mio. (+/- 10% ohne MWST) für die Sanierung der Technik, Küche und Eingangsbereich beim Restaurant Sichternhof zugestimmt. Am Ende des Jahres 2025 wurde der Startschuss für den Umbau gegeben. Die Arbeiten sollten im Frühling 2026 abgeschlossen sein. Bei allen übrigen Immobilien lagen die Aktivitäten im Bereich des Vorgesehenen.

3.5 Kultur, Brauchtum und Sponsoring

Wald, Kultur und Brauchtum bilden eine wichtige Säule des gesamten Engagements der Bürgergemeinde. Die Bürgergemeinde beteiligt sich sowohl an traditionellen wie auch an neuzeitlichen Anlässen und Veranstaltungen. Sie erteilt interne Leistungsaufträge an den Forstbetrieb für allgemeine Anlässe, den Wald und die Ökologie und Biodiversität. Unter letzteres fallen der Unterhalt von speziellen Lebensräumen und Waldrändern sowie die gemeinwirtschaftlichen Leistungen des Waldes, aber auch allgemeine Öffentlichkeitsarbeit. Im vergangenen Jahr konnten auch wieder die traditionellen Anlässe wie der Banntag, das Maisingen, das Verteilen von Uffertweggen, die 1. Augustfeier auf Sichtern, die „Lichtblicke“ oder der Räbelichtli-Umzug durchgeführt und unterstützt werden. Bereits zum zweiten Mal wurde die Weihnachtsbeleuchtung im Stedtl durch die Bürgergemeinde montiert. Weitere Details, insbesondere auch die Höhe des finanziellen Engagements, können dem Bericht der Jahresrechnung entnommen werden.

3.6 Waldbewirtschaftung und Forstbetrieb

Jeder öffentlich-rechtliche Waldeigentümer (Forstrevier) ist verpflichtet, dem Amt für Wald einen Jahresbericht abzuliefern. Darin sind die Details und fachspezifischen Bereiche aufgeführt. In den folgenden Kapiteln werden die wichtigsten Eckwerte kurz zusammengefasst.

3.6.1 Verjüngung der Waldbestände

Diese wird, wenn immer möglich, auf natürliche Weise vollzogen. Trotz grossflächiger Abräumungen von Altholzbeständen aufgrund der Trockenheit wird weiterhin nur in Ausnahmefällen mit Pflanzungen nachgeholfen. Auf der renaturierten Oberfläche der Deponie Höli werden jährlich mehrere hundert Bäume und Sträucher gepflanzt.

3.6.2 Jungwaldpflege

Die Pflege der Jungwaldbestände sichert den Waldbestand der nächsten Generation. Es steht allerdings nicht mehr nur die Holzproduktion im Vordergrund, vielmehr geht es auch darum, unter den veränderten Rahmenbedingungen der Trockenheit mit vitalen und stabilen, sogenannten resilienten Wäldern, die Erholungsfunktion zu sichern, gleichzeitig die Biodiversität zu erhöhen sowie

weitere ökologische Aspekte zu berücksichtigen. Insgesamt hat sich die Jungwaldfläche in den letzten sechs Jahren verdoppelt. Das wird den Forstbetrieb in naher Zukunft weiter fordern.

3.6.3 Holzernte

Holz ist der einzige nachwachsende Rohstoff! Dieser soll und darf weiterhin geerntet werden, denn nur ein bewirtschafteter Wald kann die drei Funktionen (Schutz-, Nutzwald und Erholung) nachhaltig sicherstellen. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die geschlagenen Holzmen- gen (jeweils auf das Forstjahr bezogen, d.h. vom 1. Juli bis 30. Juni) der letzten 11 Forstjahre. Alle Zahlen in Festmeter (m³)

2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25
6'000	6'650	8'400	8'150	10'500	6'300	7'800	11'300	7'400	9'200	7'100

3.6.4 Ausbildung und Dienstleistungen

Anfangs 2025 haben wieder zwei Austauschlernende aus dem Wallis einige Wochen «Baselbieter Waldluft» geschnuppert und im August konnte Niall Hauenstein die Ausbildung zum Forstwart EFZ erfolgreich abschliessen und Finn Jeck hat seine Ausbildung begonnen. Anfangs September kam mit Kieran Decker ein weiterer Lernender ins Team. Er hat seine Ausbildung beim Forstbetrieb vom Arxhof (Externer) begonnen, welcher im vergangenen Jahr aufgelöst wurde. Die Dienstleistungen für andere öffentliche Waldeigentümer und Kommunen lagen im Bereich der Erwartungen. Der Bereich Arbeiten für Dritte konnte an Volumen leicht zulegen.

3.6.5 Biodiversität und Ökologie

Die Pflege und der Unterhalt von Gebieten mit einem hohen ökologischen Wert erachtet der Bür- gerrat als eine wichtige Aufgabe. Die meisten Objekte brauchen regelmässigen Unterhalt, dabei spielt mittlerweile auch die Neophyten Bekämpfung eine wichtige Rolle. Im Weiteren werden die im Rahmen der Ersatzmassnahmen (Deponie Höli) erstellten Biotope unterschiedlichster Art durch den Forstbetrieb regelmässig gepflegt und unterhalten.

Neben verschiedenen Vernetzungsachsen bildet das Waldrandkonzept ein wesentliches Funda- ment der Biodiversität. Die gesamte Waldrandlänge umfasst rund 34 km. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die, seit dem Startschuss im Jahr 2012, neu eingerichteten und bereits bestehenden Waldrandlängen sowie die regelmässigen Pflegeeingriffe.

Neu eingerichtete Waldränder (stufiger Aufbau - alle Zahlen in Laufmeter (m¹))

Vor 2012	2013/14	2015	2016	2017	2018	2019	2023	2024	2025	Total
6'070	4'430	1'145	1'520	430	610	770	220	500	250	15'945

Die Einrichtung von stufig aufgebauten Waldrändern ist Grösstenteils abgeschlossen. Es werden nur noch kleine Neueinrichtungen stattfinden.

Waldrand Pflegeeingriffe - alle Zahlen in Laufmeter (m¹)

2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
945	2'040	2'700	2'395	3'545	3'470	5'209	5'100	5'200	5'900	5'170

Die jährlich zu pflegende Waldrandlänge wird sich mittelfristig bei rund 5 km einpendeln

3.6.6 Sachgüterproduktion

Der gesamte Umsatz im Sachgüterproduktionsbereich (Brennholz, Pfähle und Sägerei) ist im Vergleich zum Vorjahr stabil geblieben. Die Auftragslage im Sägereibetrieb lag im Bereich der Erwartungen. Die Brennholzproduktion bewegt sich im Rahmen der letzten Jahre (Ausnahme Corona Jahre). Der Sachgüterbereich ist ein wichtiges Puzzleteil im Forstbetrieb. Die Arbeiten in diesem Bereich können gut geplant und zeitlich so gelegt werden, dass sie dann ausgeführt werden können, wenn im übrigen Wald weniger Aktivitäten stattfinden, z.B. während der Brut- und Setzzeit oder auch bei Schlechtwetter. Das führt zu einer saisonal stabilen Auslastung des Personals.

3.6.7 Öffentlichkeitsarbeit

Kommunikation (intern und extern) ist eine wichtige Aufgabe. Der Auftritt im monatlich erscheinenden «Liestal aktuell» dient nicht nur der Publikation von Rats- und Versammlungsgeschäften, sondern auch zur Präsentation verschiedener Themen innerhalb der Bürgergemeinde. Dabei werden bewusst auch alle Mitarbeitenden von Verwaltung und Forstbetrieb einbezogen. Dieses Konzept kommt gut an und die professionelle Begleitung (redaktionelle Unterstützung) bewährt sich äusserst gut. Im Weiteren wird die Homepage laufend aktualisiert. Mit dieser Plattform können wir rasch kommunizieren. Die beiden öffentliche Waldanlässe, der 1. Mai- und Herbstbummel, werden ebenfalls geschätzt und sind entsprechend besucht.

Der Bereich der Waldpädagogik hat sich etabliert. Mit diesem Angebot erreichen wir nicht nur viele Schülerinnen und Schüler, sondern auch Firmen und andere Institutionen nutzen das abwechslungsreiche Angebot.

3.7 Einbürgerungswesen

Eine wichtige Aufgabe der Bürgergemeinde besteht im Einbürgerungswesen. Sie muss prüfen, ob einbürgerungswillige Ausländerinnen und Ausländer die Anforderungen der Integration für eine Einbürgerung erfüllen. Dies wird mit einem Einbürgerungsgespräch festgestellt. Die Gesprächsprotokolle werden vom Gesamtrat genehmigt. An der BGV gibt die Bürgerkommission jeweils eine Empfehlung zu den Gesuchen ab. Im Weiteren findet eine enge Zusammenarbeit mit den Kantonalen Amtsstellen statt. Im Berichtsjahr wurden 24 Einbürgerungsverfahren gestartet. An 19 Besprechungen fanden 27 Eignungsgespräche statt. Bei 7 Gesprächen resultierte eine ungenügende Eignung. Die Antragsstellenden können sich dann, frühestens nach einem halben Jahr, zu einem zweiten Gespräch anmelden. Im vergangenen Jahr wurde ein Gesuch abgeschrieben.

Von der Bürgergemeindeversammlung ins Liestaler Bürgerrecht aufgenommen wurden:

3.7.1 Ausländische Staatsangehörige:

Hasani Altaf mit Adrian und Artin, Mustafa Erind, Chandrarajan Jasmin, Estifanos Elsa, Ademi Kimate mit Erza und Albrim, Perto Ali, Kelmendi Litafet, Elma Aysegül, Zhivolli Alina, White Michael und Bochenek Daria mit Julia, Sophia und Antoni, Prokop Philipp mit Charlotta, Rasadurai Arulselvi, Ceric Indira, Panotto Thielmann David, El Fakhari Loubna, Deutscher Lucyna mit Elisa, Mahmuti Fatlum und Albona mit Daris und Anid, Viellieber Marie und Buchholt Alexander mit Emilie und Pauline, Ramin Cornelia, Karadeniz Esra, Bandow Kristin

Erleichterte Einbürgerung nach Artikel 24a:
Bilal Kann Demir, Demirkan Yüksel Demir

3.7.2 Schweizer Staatsangehörige:

Cavegn Dominic

3.7.3 Zusammenfassung der Aktivitäten im Einbürgerungswesen

Neu eingereichte Gesuche von Ausländern	24
CH-Bürger (ordentliche Einbürgerungen)	1
Geführte Einbürgerungsgespräche	27
Von der Bürgergemeinde genehmigte Einbürgerungsgesuche von Ausländern	21
- Anzahl erwachsene Personen	24
- Anzahl Kinder	13
- Aus Anzahl Ländern	12
Anzahl abgegebene Bürgerbriefe, insgesamt	25

3.8 Bürgerkommission (Büko)

Die Büko ist das vorberatende sowie rechnungs- und geschäftsprüfende Gremium der Bürgergemeindeversammlung und besteht aus sieben Mitgliedern, welche an der Urne gewählt werden. Sie gibt der Bürgergemeindeversammlung Empfehlungen zu den zu beschliessenden Geschäften ab, prüft das Rechnungswesen sowie, ob die allgemeinen Rechtsnormen eingehalten werden, die Versammlungsbeschlüsse umgesetzt werden und der Bürgerrat seiner Tätigkeit als Vollzugsorgan (Exekutive) nachkommt. Dazu hat sie zwei Subkommissionen, die Rechnungs- und die Geschäftsprüfungskommission gebildet (SubKoRPK und SubKoGPK).

Im Jahr 2025 waren zwei Rücktritte zu verzeichnen. Lukas Heinzelmann wurde per 1. Juli in den Bürgerrat gewählt und Florian Sennhauser, welcher seinen Wohnsitz ausserhalb des Kantons Basel-Landschaft verlegt hatte, trat per 30. September zurück. Bei der Ersatzwahl für Lukas Heinzelmann wurde am 30. November Matthias Schäfer gewählt. Ende Jahr war der Sitz von Florian Sennhauser noch vakant (Ersatzwahl am 8. März 2026, gewählt Christian Stäubli).

Die Büko setzte sich wie folgt zusammen (Stand und Funktionen per Ende 2025):

Daniel Schwörer (Präsidium Büko, SubKoGPK-Vorsitz), Anja Weyeneth (Vize-Präsidium, SubKoGPK), Reto Derungs (SubKoRPK und SubKoGPK), Matthias Schäfer (Einbürgerungsgesuche), Henn Nils (SubKoRPK) und Verena Wunderlin (SubKoRPK und Einbürgerungsgesuche).

Die Büko trat zu 5 internen Sitzungen zusammen und traf sich zu 4 gemeinsamen Sitzungen mit dem Bürgerrat. An diesen fand, neben den Vorbereitungen der bevorstehenden Bürgergemeindeversammlungen, jeweils ein reger und gegenseitiger Informationsaustausch statt.

Die Büko als RPK hat die Rechnung 2025 und das Budget 2026 beurteilt und der Versammlung zur Annahme empfohlen. Die Jahresrechnung wird jeweils von einer externen Treuhandfirma im Auftrag der RPK geprüft.

Die Büko als GPK hat als Prüfungsthema 2024 die bürgerrätliche Vergabep Praxis von Sponsoringbeiträgen gewählt. Sie bewertete dessen Praxis als rechtskonform, als sach- und zielgerecht sowie als bürgernah, pragmatisch und aktuell. Sie erstattete der Bürgergemeindeversammlung darüber am 23. Juni 2025 schriftlich und mündlich Bericht.

4 Mitwirkung

Mitglieder aus Behörden und Verwaltung vertraten die Bürgergemeinde und den Forstbetrieb in folgenden Gremien:

BR Franz Thür	Verwaltungsratspräsident Deponie Höli Liestal AG
BR Domenic Schneider	Mitglied des Stiftungsrates des Dichter- und Stadtmuseums Liestal Runder Tisch Integration Stadt Liestal Stiftungsrat Weihermätteli (Tierpark)
BR Franz Thür (bis 30. Juni Franz Kaufmann)	Lenkungsgremium/Geschäftsleitung Nachsorge Lindenstock Betriebskommission Elbisgraben
BR Hanspeter Stoll	Revierkommission Bennwil und Lausen Geschäftsleitung Forstbetrieb
Alfred Guggenbühl	Verwaltungsrat Deponie Höli Liestal AG
Roman Zeller	Verwaltungsrat Deponie Höli Liestal AG
Andreas Barth	Verwaltungsrat Deponie Höli Liestal AG
Simon Janssen	Natur- und Landschaftskommission Liestal Betriebskommission Elbisgraben
Daniel Wenk	Nachsorge Lindenstock (Vorsitz, Lenkungsgremium) Verwaltungsrat Raurica Wald AG

Weiter wirkten verschiedene Behördenmitglieder und Mitarbeitende des Forstbetriebes und der Verwaltung in verschiedenen Verbänden, Fachvereinigungen, Kommissionen und Erfahrungsgruppen mit.

5 Zusammenfassung

Folgende Ereignisse, stichwortartig zusammengefasst prägten das vergangene Jahr:

- Der Bürgerrat traf sich zu 12 Sitzungen. Es fanden vier gemeinsame Bürgerkommissionsitzungen (Büko mit BR) und zwei Bürgergemeindeversammlungen statt.
- Der Personalbestand ist stabil, es fanden keine Fluktuationen statt, alle Stellen sind besetzt.
- Die Mengenanlieferungen in der Deponie Höli lagen bei rund 219'000 t.
- Die Auslastung der Wohnüberbauung Grammet lag im vergangenen Jahr die meiste Zeit bei 100 %.
- Im Rahmen der Trockenheit im Wald hat sich die Jungwaldfläche im Wald fast verdoppelt und beträgt aktuell 388 ha.
- Diese Jungwaldflächen sind nun in den «Pflegebereich» eingewachsen, was sich auf das Arbeitsvolumen im Forstbetrieb entsprechend auswirkt.
- Die Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss (nach allen Abschreibungen) von CHF 1'533'327.24 ab.
- Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 37 Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit eingebürgert und eine Person mit Schweizer Pass.
- Im vergangenen Jahr fanden intern einige personelle Wechsel in den Gremien statt. Unter anderem wurde das Bürgergemeindepräsidium neu besetzt.

6 Schlusswort und Ausblick

Im vergangenen Jahr fanden im Immobilienbereich viele Aktivitäten statt. Mit der Genehmigung des Kredites für die Sanierungsarbeiten beim Restaurant Sichterthof wurde Ende Jahr der Startschuss für die operative Umsetzung gegeben. Bis allerdings die Vorlage dieses Projektes der Versammlung zur Abstimmung vorgelegt werden konnte, waren intensive Vorbereitungs-, Planungs- und Koordinationsarbeiten nötig. Parallel dazu fanden Gespräche, Evaluationen und Abklärungen im Zusammenhang mit dem Immobilientausch Feuerwehrmagazin – Werkhofhof Rosenstrasse statt. Dieses Geschäft wird erst im Jahr 2026 vor die Versammlung kommen und wird uns in den nächsten Jahren sicher noch weiter begleiten. Im Weiteren beschäftigt sich der Bürgerrat auch schon mit der Übergabe der Betriebsleitung im November 2028. Das dauert zwar noch gut zwei Jahre, der Rat möchte sich aber die nötige Zeit dafür nehmen und eine entsprechende Auslegung vornehmen. Und «Last but not least» steht auch der politische Prozess der Erweiterung der Deponie Höli+ auf der Agenda. Es bleibt somit spannend und abwechslungsreich.

7 Antrag des Bürgerrates

Der Bürgerrat beantragt der Bürgergemeindeversammlung den vorliegenden Jahresbericht 2025 der Bürgergemeinde zur Kenntnis zu nehmen.